

1915<sup>-</sup> ENTRÉE 10. X. 08.XXI. 8.

Bern, den 5. September 1908.

H e r r n M i n i s t e r P i o d a ,  
L O C A R N O .

Herr Minister,

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 29. vor.Mts. er-  
suche ich Sie, Herrn Tittoni folgendes zu eröffnen:

\*)

I. Hinsichtlich der ersteren Frage äusserte Herr Forrer  
sein Befremden über die Haltung von Deutschland und Italien,  
die uns seit Jahren keine Antwort mehr geben, und deren Ver-  
treter in Bern, so oft man sie gefragt, jedesmal versprochen  
haben, dass nächstens eine Antwort kommen werde. Forrer bemerk-  
te : so oft ich mit Herrn v.Bülow darüber sprach, entgegnete  
er, die Verzögerung liege bei Italien. So oft ich Herrn Magliano  
( mit Herrn Cusani habe ich nie darüber gesprochen) fragte, er-  
klärte er, man erwarte in Rom immer noch Berichte aus Berlin.

In Bern ist man davon überzeugt, dass diese Verzöge-  
rung keine zufällige und keine ungewollte sei, Italien und Deutsch-  
land vielmehr absichtlich abwarten, bis die Gotthardbahn verstaat-  
licht sei, um alsdann mit den Begehren auszurücken und der Schweiz  
Schwierigkeiten zu bereiten. Der Bundesrat wird deshalb nicht  
mehr rechargieren, indem er sicher ist, dass dies nichts nützen  
würde, sondern die Verstaatlichung auf den 1. Mai 1909 durchfüh-  
ren und das Weitere ruhig gewärtigen, zumal er sich auf einem  
ganz sichern Rechtsboden fühlt.

Forrer unterliess nicht, mir in Erinnerung zu rufen,  
dass er vor 2 Jahren in Mailand Herrn Tittoni gebeten, dem B.R.  
bald eine Antwort zu senden, und dass Herr Tittoni ihm erklärt,  
das werde eines der ersten Geschäfte sein, mit denen er sich im  
Ministerium des Auswärtigen befassen werde.

\*) Anlässlich meiner Anwesenheit in Bern Mitte  
vor. Monats hatte ich Gelegenheit, mit dem Vor-  
steher unseres Eisenbahndepartements, Herrn Forrer,  
über die Gotthard-& die Ostalpenbahn zu sprechen.





II. Was die Ostalpenbahnfrage anbetrifft, so liegt ein Konzessionsgesuch des Splügenkomitees vor, über welches das Eisenbahndepartement dem Bundesrat nächstens und jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres einen Antrag unterbreiten werde. Weiteres kann darüber heute nichts gesagt werden.

III. Von einem Zusammenhänge der beiden Fragen will Forrer nichts wissen. Jeder der beiden Gegenstände ist eine Frage für sich. Eine gegenteilige Sachbehandlung würde auch auf inner-politische Schwierigkeiten stossen. Die Gotthardbahn ist in allen Beziehungen B u n d e s s a c h e . Die Splügenfrage liegt anders. Möglicherweise wird dem Splügenkomitee die Konzession erteilt; dann wird das Unternehmen Privatsache sein, wobei der Bund keine andere Verpflichtung übernehmen würde, als die Leistung der Alpenbahnsubvention laut Bundesbeschluss von 1878.

Die Eröffnung dieser Mitteilung werden Sie machen als von Ihnen ausgehend und nicht als im Namen des Departements oder des Bundesrates erfolgend.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung ausgezeichnete Hochachtung.

*H. Forrer*